

Viele Gemeinden im Südwesten enden auf „-ingen“, „-heim“ oder „-dorf“. Experten haben erforscht, wie viele es sind und woran es liegt.

**BADEN-WÜRTTEMBERG
SEITE 4**



Politisches Beben in Südkorea

Präsident Yoon Suk Yeol ruft das Kriegsrecht aus – und wird vom Parlament zurückgepfiffen.

**BLICKPUNKTE
SEITE 3**

Für den FC Bayern ist die erste Titelchance weg. Ein Tor von Nathan Tella (rechts) bescherte Leverkusen in München im Pokal-Achtelfinale ein 1:0.

**SPORT
SEITE 11**



Pforzheimer Zeitung

Mittwoch, 4. Dezember 2024

E 5597 · NUMMER 281 · 3,20 € · 75172 PFORZHEIM | POSTSTRASSE 5



Knapp ein Fünftel der Befragten hat ein großes Interesse an Kultur – und ist damit in der Minderheit. SYMBOLBILD: BODO SCHACKOW/DPA

Wenig Interesse an Kultur im Südwesten

- BaWü-Check: Menschen im Land zeigen sich pessimistisch.
- Auch wenn es um Kultur geht, ist man eher skeptisch.

CATHERINA ARNDT | STUTTGART

Die baden-württembergische Bevölkerung blickt nach wie vor überwiegend mit Skepsis oder sogar mit ausgeprägten Befürchtungen in die Zukunft. Das zeigt der aktuelle BaWü-Check des Meinungsforschungsinstituts Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage. Der Anteil derer, die mit ausgeprägten Befürchtungen auf das kommende Jahr blicken, hat sich demnach seit August von 26 auf 30 Prozent erhöht. So sorgenvoll war die baden-württembergische Bevölkerung zuletzt im Herbst 2022.

Gespalten sind die Menschen im Südwesten auch, wenn es um das Thema Kultur geht. Kultur hat zwar einen festen Platz im Leben vieler

Baden-Württemberg, mit dem Angebot im Land zeigt sich auch die große Mehrheit (79 Prozent) zufrieden. Die Mehrheit sieht es zudem als Aufgabe des Staates an, Kultur zu fördern und finanziell zu unterstützen. Vergleicht man aber die Kulturförderung mit anderen staatlichen Aufgaben, gehört sie zu den Bereichen, in denen die Bevölkerung am ehesten Sparpotenziale sieht: Rund zwei Drittel der Befragten finden, das Land sollte bei Einrichtungen wie Theater oder Museen eher sparen als zu investieren.

DI E ZAHL

63

PROZENT der Befragten finden, dass bei Kultureinrichtungen eher mal der Rotstift angesetzt werden sollte. Nur bei großen Bauprojekten ist die Zahl höher: Da sind sogar 75 Prozent der Meinung, dass gespart werden sollte.



ren. Nur bei großen Bauprojekten plädieren noch mehr dafür, zu sparen. Wofür sollte das Land dann Geld ausgeben? Den größten Investitionsbedarf sieht die Bevölkerung bei Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäusern und bei der Ausstattung von Schulen: Mehr als 90 Prozent der Befragten meinen, dass Baden-Württemberg da mehr Geld ausgeben sollte.

Niedriger Stellenwert

Die Mehrheit der Baden-Württemberger, knapp jeder Zweite, interessiert sich nur begrenzt für Kunst und Kultur. Auch als Beitrag für mehr Lebensqualität am eigenen Wohnort spielt Kultur für viele eine eher untergeordnete Rolle: Der großen Mehrheit sei wichtiger, dass es am Ort viel Natur oder Grünanlagen (77 Prozent), gute Einkaufsmöglichkeiten (75 Prozent) sowie einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr (71 Prozent) gibt und dass eine gute ärztliche Versorgung (75 Prozent) gewährleistet ist. Nur knapp 30 Prozent ist hingegen ein gutes Kulturangebot wichtig.

Baden-Württemberg, Seite 5

EU-Wolfsschutz wackelt

- Europarat ebnet Weg für schärferes Vorgehen gegen die Tiere.

REGINA WANK | STRASSBURG

Der Europarat macht den Weg frei für ein schärferes Vorgehen gegen Wölfe. Der zuständige Ausschuss stimmte einem entsprechenden Antrag der EU-Staaten zu, den Schutzstatus abzusenken. Bevor dies in Deutschland gelten kann, muss aber noch das EU-Recht geändert werden. Hintergrund des Antrags ist, dass sich nach EU-Angaben die Zahl der Wölfe in Europa innerhalb von zehn Jahren fast verdoppelt hat. Nach Angaben der EU stieg die Zahl der Wölfe in Europa von 11.193 im Jahr 2012 auf 20.300 im Jahr 2023. In Deutschland wurden zuletzt 209 Wolfsrudel nachgewiesen. Demnach hatte Brandenburg mit 58 die meisten Wolfsfamilien, gefolgt von Niedersachsen (48) und Sachsen (37).

Der Europarat ist von der EU unabhängig. Zu seinen 50 Mitgliedern zählen die EU-Staaten, aber auch Länder wie Großbritannien oder die Türkei. Das Gremium kümmert sich um die Wahrung der Menschenrechte, ist aber auch für die Einhaltung

der Berner Konvention zuständig, einem 1979 verabschiedeten völkerrechtlichen Vertrag zum Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen. In diesem Vertrag galt der Wolf bislang als „streng geschützt“. Das bedeutet, dass die Staaten Maßnahmen zur Erhaltung des Wolfs ergreifen müssen und die Tiere nicht absichtlich getötet werden dürfen.

„Unsere politischen Bemühungen der vergangenen Jahre haben sich ausgezahlt“, sagt der Calwer Bundestagsabgeordnete Klaus Mack (CDU), der im Umweltausschuss des Bundestags sitzt. „Das ist der zentrale Baustein für ein effektives Bestandsmanagement. Wir bringen damit den Schutz der Weidetiere und den Erhalt der Wölfe in Einklang.“

Kommentar, Seite 2



Mit der Entscheidung könnten Wölfe künftig einfacher bejagt werden.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Stadt zieht Konsequenzen

PFORZHEIM. Nach den tragischen Suiziden am Aussichtsturm im Stadtteil Hohenwart äußert sich nun der Leiter der Schule, die die drei Mädchen besuchten. Währenddessen zieht die Stadtverwaltung bereits erste Konsequenzen aus der Tragödie, die sich am Donnerstag Abend ereignete. **pz Pforzheim, Seite 15**

Schutzlose Feuerwehr

ENZKREIS. Der Großbrand von Stadtdorf mit einer vernichteten Fahrzeughalle und einem zweistöckigen Millionen-schaden hat auch die Wehren im Südwesten alarmiert. Fehlende Brandschutzanlagen selbst in neuen Anlagen: Das darf nicht sein, sagt der Enzkreis-Kreisbrandmeister. **mar Region, Seite 18**

MENSCHEN IN NOT



**SPENDENSTAND
163.754,-**

SPENDENKONTO
IBAN: DE72 6665 0085 0000 8888 77

Ersparnisse sind weg

Sandra H. (alle Namen geändert) ist alleinerziehend. Das klappt gut. Die Pforzheimerin hat gerade erst wieder ihre Tätigkeit aufgestockt. Ihr Sohn Tom und sie erhielten Leistungen vom Jobcenter, denn eine Weile war es Sandra H. nicht möglich zu arbeiten. Tom war sehr häufig krank. Er leidet an einer Lungenerkrankung. Inzwischen ist für Mutter und Sohn eine Mutter-Kind-Kur beantragt. So können sie endlich zur Ruhe kommen. Doch nun kam die Nebenkostenabrechnung. Sandra H. kann sie nicht bezahlen. Die beiden haben keine Ersparnisse. „Menschen in Not“ hilft Mutter und Sohn. **suk**

Wütende Kulleraugen

BADEN-BADEN. Yoshitomo Naras berühmte „Angry Girls“ sind mehr als nur süße Kindergesichter – sie verkörpern die tiefe Einsamkeit und den inneren Aufruhr eines Künstlers, der mit seiner Vergangenheit kämpft. In Baden-Baden ist nun die erste große Retrospektive seiner Werke zu sehen. **pz Kultur, Seite 10**

DER TAG WIRD GUT

„Eine Träne zu trocken ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu vergießen.“

George Gordon Noel Byron (1788–1824), britischer Dichter

BÖRSE

DAX 20.016,75 **+0,42%**
ÖL 73,37 **+1,65%**
GOLD 2.642,15 **-0,34%**

UNTERM STRICH

Nur eine Mini-Nachricht

ES GIBT FERNSEHNACHRICHTEN in der Hauptausgabe, in der Spätausgabe – und in der Miniaturausgabe. Auf Sendung ist die „Tageschau“ aus dem Modellbaustudio im Hamburger Miniatur Wunderland schon seit 2015. 320.000 Mal durfte Jan Hofer seitdem auf Knopfdruck der Besucher seine Nachrichten verlesen. Jetzt wurde er abgelöst. Von Susanne Daubner. Die Mini-Figur der 63-jährigen



„Tageschau“-Sprecherin ersetzt in der blau-leuchteten Kulisie die ihres 74-jährigen, ehemaligen ARD-Kollegen. Die echte Daubner durfte im Hamburg-Abschnitt der Modelleisenbahn die erste Sendung starten.

Mitgebracht hat sie auch ganz neue Nachrichten: Vom Karnevalsstart in Rio, vom Vesuv-Ausbruch in Italien und einem Konzert in der Elbphilharmonie. Und natürlich darf auch das Jugendwort des Jahres nicht fehlen: Nominiert sind die Wortschöpfungen „Lokomotivated“, „er/sie ist Handarbeit“ und „kleben bleiben“. Besonders begeistert zeigte sich Daubner von der Nachricht „Fliegen wird endlich nachhaltiger“: Die sogenannte Bummel, halb Biene, halb Hummel, ist mit zwei Flügelschlägen pro Sekunde unterwegs und kann zehn Freiluftpassagiere mitnehmen. **ben/dpa**

FOTO: CHRISTIAN CHARISUS/DPA

WETTER

5 Nach Nebelaufklärung Wechsel von Sonne und Wolken. Meist trocken. Schwacher Wind. **Seite 27**

WO STEHT WAS

Sport 11
Kinder-PZ / Rätsel 14
Rechtsanwälte 22
Termine / Notdienste / Roman 26
Fernsehen / Wetter 27
Todesanzeigen 28

